universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sterzinger Spiele

Eilf Fastnachts-Spiele aus den Jahren 1512 - 1535

Zingerle, Oswald von

Wien, 1886

XXV. Die zwen Stenndt

urn:nbn:at:at-ubi:2-9710

XXV.

Die zwen Stenndt.

Nicl kropf am ort ſpricht: [Bl. 1a.]
Got grueſſe all, de hinnen ſein!
man ſeget, es habt ain guetn wein:
Lieſſt ynſn koſſtn, wers enckh khain mue?
es iſt ynſer dorfrichter ach da hie,
Der welltn ſambt yns ach da verſuechn;
es lobetn enſch tag wol ſo vaſſt der teml an der puechn,
Der hatn an der leſſtn rähenacht namla hinnen gnummenn.
er Iach ä, wie er ſo verluechtlach pitzlet auf der zungen,
Vnd wenn er noch als raſſ wie da ſelbm wer,
So truegts Ins des aim maſſe her.
Damit wellt wir ynſer leber labm.

Der dorfrichter:
lieben herren, wir ſeyen hie an yeder mans ſchaden
In gueter frointſchafft zu E. W. ein her kumenn;
wollt vns eurs gueten weins ach vergunnenn,
Wir woltenn da ain zimlichen trunckh thain.

darnach So gieng ain yeder wider haim,
wo er denn zu ſchaffen hat.
Ich verhoff, Ir gebt vns raum vnd ſtat;
wir kummenn leicht zamm wais wennenn mer.

Nicl kropf: [Bl. 1 b.]

bringtz ynns a kaß vnd braet ach her!
Oder habetz ſunſtn In der kuchl dauor etzwas?
So ſchmeckhet aim a trunckh deſt paß.
Ich bin Siderm vorm weiß heut gantz lar worn vmb di bruſt,
das mich ains piſſn recht wol ietz luſſt.
Es iſt doch vaſt vmb marendes zeit.

ruebmfraß:

Sy, pillach iſt dir der bauch So weit!
Ich dacht, du häſſtn grimmen.
er rumplt dir, ſam habſt Jung fröſch drinnen,
Das du alſo vber ain ander thueſt hockhn.

Kropf:

ia, lieber, drumb durſtet mich nach prockhn;
Mir gruglt net vman ſunſtn der bauch mein.

ruebmfraß:

haſſt leicht eppar trunckn an ſaurn wein;
Das gheitt ain warla ye Im leib.

Kropf:

ey, a ſaure milch gab mir nächt mein weib!
Der ſelbign gibe Ich die ſchuld.
Ich Jach zun Ier: ‚wild habm mein huld, [Bl. 2 a.]
So gib mir kain ſollach gepludrech nit mer'.
auf das bin Ich gangen Ind ſtate her
Vnd wolt mir vmb ain fl. klaepirn käffn,

das mich net an kam dj läffn,
Denn es thuet mich noch vmb den napl reyſſn.

Richter:

Ain ſolles ſolſtu vor erwern leutn da verpeiſſn,
Sunder du ſolſts ain wenckh vmb ſchneiden.

Kropf:

ier glabt aber nit, wie Ich heint han ghabt a leyden.
Es firmet mich ſo gar auſſn vnd Innen,
das Ichs[a]) aim hundte nit wellte gynnenn.
Got phuet ain yedes menſch davor!

ruebmfras:

es iſt vmb ain guetn rockh hinn wermer den vnden[b]) vorm thor;
Das kan Ich wol enphinden an mier,
denn Ich was dauſſ erfrorn ſchier:
Dj ſtub dj Soll dir hallt ach nit ybl zimenn.

Kropf:

Es iſt mir hallt a wengkh baß worn hinnenn,
Aber am[c]) luffte Ich nit lang bleibm thar.

Richter: [Bl. 2b.]

kropf, Ich bring dir ain auſſin gar
Vnnd thue nicht mer von der choſſt Sagen!
was fretz vns, was dich Im ars thuet nagen!
Wir wellen da ſein guetz muets.

Kropf:

Ja, es wirt yns leicht heur nimmer So guetz.
Trags yns eppas her! was habetz? lat ſehn.

a) Ichs *corrig. aus* Ich *und* hundte *aus* hundt. b) vnden *übergeschrieben.* c) am *übergeschrieben.*

ruebnfraß:

Ja, ich glab dir wol, es wur mich Im feckhl prehn,
Wenn du mit der Zech So hoech wolft dran;
ich nam meins tayls a ziger vnd proet an.
Ich kan nebm dein nit alfo zechn,
Du wolteſſt den da fur mich verſprechn
Biß an hin gegm lanngs hin auß paß;
So wollt Ich dier vergelltn das,
Wenn Nun di lemper wern vnd dj kitz.

Kropf:

kumer dich net, nur ſtiller ſitz!
Ich will ſelb ain maſſ fur dich an hin gebn.
wais doch heint nicht gnetigers an zu hebn,
Denn frealach vnd gueter ding ſein.

ruebnfraß trinckt: [Bl. 3a.]

Das iſt hallt nur a gueter wein!
Er ſchmeckhet mier wie a raiſe.
es gellt verlefft ain kitz oder ein gaiſe,
Ich will mir ſen genueg trinckhn heint.
ich treſſt mich, das der mon leicht ſcheint,
Ob ich ſchain bey eitlinger nacht haim hin ge.

Kropf:

Wlan, richter, Ich het enckh vor ains gbracht e,
drumb thuet mir ietzn pſchaidt!

Richter:

lieber kropf, er iſt mir von dir nit erlaydt.
Ich hab In gern den mein[a]) ach dran.

---

a) mein *übergeschrieben.*

Kropf:

ich han In vor a mal auſſin gtan,
Ich glab hallt a vart oder zwier.

Richter:

du, Rôpfnfraſ[a]), ietz gillt es dier!
Ich han dir nie kain bracht noch heint.

ruebnfraß:

Ich han mir gedacht, Ir wert mir veint.
gſegns enckh got, lieber her richter! [Bl. 3b.]
di weill ich euch nit bin vnmar,
So iſt es mir ain liebs getranckh,
ier noch vill lieber, iſt nit mein ſchwanckh.
Ich bin albeg gegn euch genaigts willn.
wir welln vns heint a mall gnueg anfulln,
Wais nit, wenns vns mer ſo guetz wiert.
Nachper kropf, der dayge dir zue gepiert,
Damitu net mainſt, Ich welle dein vergeſſin.

Kropf:

heba! ich mues vor ain prockhn ab hin eſſn,
Ich kunnetz Sunſtn nit verdäan;
damit mich[b]) nit aber der pauch auf thue pläan,
Wie Ichs denn vor hin han gemellt.
Es ſein woll ſo menigerlay kranckhatn Ietz In der wellt,
Drumb tarff ainr gar ebm auf zu ſchauen.

ruebnfraß:

E. Ich ſetz zu got mein guet getrauenn,
Der were Ins mit nichte verlaſſn,
Es ſey In heuſern oder auf der gaſſn.

a) Rôpfnfr. *aus Correctur.* b) mich *übergeschrieben.*

So wir nur hoffnung zu Im habn,
Wirt es Yns gnadiklich begabm
mit allen dem, das vns not iſt [Bl. 4a.]
An ſell vnd leib zu aller friſſt,
Darab ich gar kain zweifl han,
So man In mit ernſt rueffet an.

Richter:

Er hats warlich ye vnnd ye gethan,
Dann er Iſt mächtig vnd ewikleich
Auf erd vnd In dem himlreich.
Der verleich vns all dj gnad ſein.

Da get der freyhart ein mit dem Brigl.

Der kropf ſpricht:

nun ſecht, was kumpt vns da herein?
Das iſt namlach ain ſeltzams kinndt.

ruebmfraß:

Sy, es glabt niempt, das man ſo vill vnutzer leut ietz vinndt.
Allnthalb In der gantzn wellt,
die ſich richtn nachm gellt,
Ainr mit diſm, der ander mit dem.

Kropf:

Drumb thuetz ietz vberal kumerlach ſten
In allen Standn vnden[a]) vnd obm.
wirtz lenger wern, So kan Ichs doch nit lobm.

Der freyhart ſpricht: [Bl. 4b.]

Got grues euch, Ir Erſamenn, weyſen herren!
ich bitt euch, wellet an mir nit[b]) vnmuetig weren,

a) vnden *nachgetragen*. b) nit *übergeschrieben*.

Das ich euch alſo thue vber[a]) lauffen.
wolt mir mit meim lotter holtz gern zerung kauffen.
Ich kum da her auf fremden landenn,
Seltzſam ſachn ſten mir zu hanndenn,
Wie es in aller weld ietz ſtet
vnnd So wunderbarlichn zue get.
Wo ich mich thue hin wenndenn,
ſich Ich miſbreuch In allen Stendenn;
Auch dj heylig, gotlich gſchrifft
iſt mit menſchn ler vergifft,
Welliche geiſtlich vnd weltlich hat verblennt.
Strachs wie ain blinder an der wenndt
Zaygt ainer dem andern Sein laſſter an,
betracht nit, was er ſelbs hat gethan.
Dj alltn haben dj Sach gar wenig vernumenn,
ſprachn, wenn ainem rom fur dj thur wirt kumen,
So werd es ſeltzam In der welde ſten.
es ſoll noch wol alſo zue gen.
Wellicher hat ye gleſn von Sollichn Jaren,
darinn der kayſer babſt wer wåren
Vnd das chriſtenlich römiſch reich [Bl. 5a.]
Stett wider den heyligiſten vater gleich?
Sind doch nur allain dj ſchafflen Sein,
ghern gen rom In ſchaf ſtal hin ein;
Doch mues ich der warhait zeugknus iehen,
das ers zu lanng hat vber ſehen
Vnnd den ſtall hat laſſen offen,
Sind Im dj Scheffl ſchier all entloffen,
Alle, dj da lauffen kunden,
nur etlich Beckh waren angepunden.
Dj hettn lang murlaggn, woll vnd horn,
dj ſchafflen aber warn zu nider gſchorn;

a) *Nach* vber *ist* vber *durchgestrich.*

Drumb entranenn Sy mit vngeduldt
vnd geben allain dem hirtn dj ſchuld,
Er hab Sy auf ain magrj Bayd[a]) getriben
vnd Sey In notn nit bey Inen beliben.
Darumb wellen Sy Sein Stimm nit hern,
er ſoll auch furan Ir woll nit ſcheren.
Her widerumb Spricht der hiert:
‚meine ſchaffl dj ſein ſchier all verfuert
Durch den aller groſſten verrater,
mit namenn gnennt martinus lutter‘.
Der hab Im ain guet ſpill zertrennt,
drumb hat man In zrom ain mal, 2 oder 3 verprennt
[Bl. 5b.]
Vnd hat In ein den Schwartzn Ban gethan.
noch fuert In der teufl vberal daruan,‘
Schreibt noch Statigs wider Seinen willen,
der babſt mit alln ſein Cardinelln kan In nit erſtilln,
Sunder thuet Sy alſam Schenntenn,‘
hat auch noch mer erwellt Scribenten,
Dj haben So gar an tag geſchriben,
was lange Jar iſt hinden bliben,
Sehen So gar vaſſt In die ſchrifft,
das kain alltar oder ſtifft
Soll In[b]) haben ain geyſtlichen man,
allain, welcher das gotzwort predign kan.
Das kan zu rom nit alweg ſein,
offt kan ainr kaum dreu wort latein.
Soll er dann bredigen auch dartzue?
vor zeitn war es am meſſ leſen gnueg.
Da her kumpts, das der gmain man
ſich vmb dj ſchrifft ietz nimet an;
Wann ainer ſitzet Bey dem wein,

a) Bayd *aus Correctur.* b) In *übergeschrieben.*

So will yeder ſelbs pharrer ſein.
Sollicher zanngg iſt zwiſchen Bayden Stenden,
bey geiſtlichn vnd welltlichn an allen endtenn.
Das hat vnns In Jamer vnd not bracht;
wer het es aber ye gedacht,
[Bl. 6a.]
Das der Turgg ſo gar auß weytenn lanndenn
Sollt ſich haben vnterſtanden
Zu Begkriegen lannd, leut vnd Burgenn
vnd dj kind In mueter leib erwurgen.
Frag ainer, ob nit die zwen Stenndt
allain an dem allen Schuldig Senndt!
Nun ſpricht Babſt, Cardinal, piſchoff vnd pfaff,
es ſey nicht anders den ain gottes ſtraff
Vnnd dy genigen Beruerenn,
dj das weltlich ſchwert Brauchen vnd fueren,
Als dj Hochſtn vnd nidederern Oberkhait mugen ſein,
di da rannt vnd zinß drumb nemenn ein,
Dauon Sy dj[a]) arme vnderthanen beſchirmen ſollden,
darumb haben Sy Ir aygen leut vnd holden,
Die mueſſen In mit robatn Sein vndertan,
es gee Sy auch gar nichte an.
Wenn Sy Sollen dem turggen weren,
So thuen Sy das gellt mit Banggetn verzeren.
Herr wider Spricht das welltlich regiment,
das dj geyſtlichn daran ſchuldig Senndt,
Wann Sy haben Ir vatter mit valſcher ler betrogen
vnnd dj gueter zu Irem Nutz gezogn;
Mit wellichen man dann kriegen Soll,
leben munich vnd phaffen von woll.
[Bl. 6b.]
Sy habns In kloſſter vnd orden ein geſchriben,

a) dj *übergeschrieben.*

damit dj gueter Bey In ſein bliben;
Von welchem dj kinder hettn ſollen leben,
das hat vater vnd mueter zu ainr ſtifft geben,
Vnnd wann ſolchs noch het lenger gwert,
alle gueter hettn munich vnd phaffn zuegehert.
Kain welltlicher mocht nit gen himel kumenn,
er het den ain ſun zu aim munich oder ain[a]) tochter zu ainr nunnenn.
Sy gaben So uil Indulgentz vnd ablas,
dj weyl ain pfenning Im beytl was.
Alſo hort Ir, dj zwitracht der zwayer ſtenndt
gibt vnns dem turggiſchn veindt In dj henndt.
Bittet got vmb ſein hochſte gyett,
das er vnns vor Im weyter bhuet
Vnnd das wir kumenn zum ewigen leben.
gebt 3 kreutzern[b]), iſts zvill, will euch ain thail wider geben.
Wann dj Bederlay ſtannd aynig wern,
So wirt vnſer vngluckh ſich[c]) verkern
Vnd mit der hilf gotz wir criſtn Nur allain wollen dem turggn woll widerſtannd thain.
Hie mit Sey mein ſpruch alhie vollendt. [Bl. 7a.]
wur mir ain trinckh gſchirr ein dj henndt,
Ich wollt ain Junckfrau trinckle Sauffenn,
das mir dj augen mueſſten vberlauffen.
Nun, lieben herren vnd froind, nembt zu guet,
das ſchenckht euch hanß lewerwurſt das edl bluet,
Das wenig gwingt vnd vill verthuet.
Damit Seyt geert zum Neuen Jar!

a) ain *übergeschrieben.* b) *Unter* kreutzern *ist* patzn *geschrieben.* c) ſich *übergeschrieben.*

Lieben Herren, Nun ſteuret dar,
das Ich mich ner mit treuen vnd eer,
Damit ich nit erſchoſſen wer
mit aim pheyll, da man kue an pinndt.
Dann was ich gwinn, das ſelb mir als durchn hals abrinnt.
Ich gib es nur vmb latry[a]) Speis,
Das vbrig nimpt mir Schwartz vnd weis,
das vberpurtzlt vnd vill augn hat.
Sollich hantierung treib Ich frue vnd Spat.
Ir erſamenn herren, latt euch nit verdrieſſen,
thuet milltiklich eur gab her ſchieſſen,
Ziecht dj riemen, gunſtigen, lieben herren vnd freint,
das Ich zBezaln hab ain Suppen heint.
[Bl. 7b.]
Ir tugenthafften frauenn, gebt durch eur giet,
das euch got eurn magtumb bhuet.[b])
Liebs volckh, wer nit gebm hab, der geb aber noch,
es Sey gleich keller oder koch.
Nun vergeltz got Sannd peter An der ſtat,
der dj ſchluſſl zum keller hat!
So woll wir trinckhen frue vnd ſpat.

Der richter:

So, gauggler, gee baß herfur!
du mueſſt ach ain trunckh thain mit mir,
Du haſſt In ſicher woll verdiennt.
wir habn dier wol als lang Ins maul gehient.
Ier nachpern, wie gfellt euch[c]) aber ſein klaffn?

---

a) latry *corrig. aus* latre. b) *Zwischen diesem Vers und dem folgenden steht 2 und zwischen 262 und 263 3.* c) euch *übergeschrieben.*

Kropf:

Er[a]) gabs noch eppar aim glertn zſchaffn.
Mit ſeinem klaff iſt er nit faul,
vnd hatt Ich an mier a ſolhes maul,
Mein altj mueſſt mir ſtatz kuechl, pachn,
So Sy mir ſo thuet In mein rachn,
Dauon wollt Ich Nur offt wol[b]) leben,
vnd mueſſt Mir ach[c]) dar zue gebm [Bl. 8a.]
Ain eindunckh von puter vnd von henig[d])
vnnd deſſelbm Nur nit wenig.
Ich wolt mir wie ainr kindlpetterin[e]) laſſen pflegen.

Richter:

ich main, er kynn[f]) ſein ſach furlegen;
Ich hann noch nie ghert ſeins geleichenn.

ruebnfraß:

Sy, namla kan ers fur her ſtreichen!
Wa hat er nur als a guete ſchnalln.
ich törfft Im[g]) woll a fraggele wein zalln,
Wenn er yns noch ains wollt Sagn.

Richter:

Kam Ynſer pfarrer, wie wur er In fragn!
Sy, mein gſell, ſitz ain weyl da nider.

Freyhardt:

Lieben Nachparn, Ich ſoll bald gen wider.
Ich mueß noch heint weyter hauſiern.

---

a) *Vor* Er *ist* Sein *durchgestrichen.* b) wol *unter der Zeile nachgetragen.* c) *Vor* ach ain *durchgestrich.* d) von *vor* henig *übergeschrieben.* e) petterin *unter der Zeile nachgetragen.* f) kynn *corrig. aus* künn. g) Im *übergeschrieben.*

Kropf:

Si, du kanſt nit vil mer derhaſiern.
bleib gleich bey yns da, [Bl. 8b.]
wir ſeind dein Nur von hertzn fra.
Du Sagſt yns wol So guete mar.

Richter:

Bleib da, Ich gib dir ſelb ain par fierer,
Hintz das ynſer pharrer kympt!
ich wais, das er dich mit Im In den pfarrhoff nimpt;
Er iſt wol ſo ain koſſt frey man.

ruebnfras:

ia, Ja, da ſelbn wirt er recht kemen an!
Hatt er Im ſolles vor Zeitn gſagt,
er hat In mit prugln zum dorff auf giagt.
Er reiſſt woll ſo Seltzame poſſn.

Kropf:

Er hat Im dennocht guet pfeil In dj Joppm gſchoſſn;
er ſagt doch nur dj brunn lauter warhatt.

Richter:

man hat wol ye ain vmb ain ſchlechter ding auf giagt,
Dann dj warhait richt vnder[a]) weilln zue neid ye mort.

ruebnfraß: [Bl. 9a.]

ia, es iſt wol ain alts ſprichwort.
Es kumpt nicht deſt minder an den tag;
glaub auch, das mans nimmer verpergen mag.

a) *Vor* vnder *ist* ye *durchgestrich.*

Vnſre elltern ſeind Im a wenckh zu ainfeltig gweſ(n),
habn yns etlach ding nit recht vor gleſn,
Habm ſchware Burden auf Sy geladen.
yeder wolt ain ſun zu aim munich oder zu aim pfaffn habn.

Freyhart:

Sy haben Ins Ja ſelb auf gelegt!
Sy ſprachn, Salig wer der bauch, der ain pfaffn tregt.
Ir nachpern, wie gfellt enckh dj latein?

Kropf:

Sy, das mues mir ye erlogn ſein!
Sol mir mein weib ain pfaffn tragen,
wolt ſy mit ſamptn phaffn zum haus auß Jagen.

Freyhardt:

Wlan, es ſtet ye alſo gſchriben.

Richter:

Wo ſein dann dj munich pliben?
Hat man Ir doch ach vill tragn.

Freyhard: [Bl. 9b.]

dj ſelben ſeind guet zum kaß Jagn.
Ir ſeind auch noch vill an zal.

Kropf:

Sy läffn hallt nimmer ſo vaſt auß perg vnd tal.
Wir mueſſtns a weill ſchier all ernern.
Sy mueſſn Ietz athie Irn aignen pfennig zern,
Wie Sys hallt nur vberkemenn[a]).

a) vberkem. *corrig. aus* vberkam.

Sy thuen nur dj Beſſtn piſſn ſchlemenn.
Es ſchaut niemant zu Sollichn Sachn.

Richter:

Der Babſt mocht Ir wol weniger machn,
Wenn ſein heylikhait nur wolt.

Kropf:

Wer er ain narr, das ers thuen ſollt!
es iſt Selltn ain monat oder ain wochn,
Sy habn In mit etlach docatn gſtochn.
es iſt aber yetz, dunckht mich, wolten auf.

ruebnfras:

lieber, Sy tragn Im[a]) noch erla prôt Ins haus!
Es iſt ain wunderliches ding,[b]) [Bl. 10a.]
Nun nemen doch etlich kain fl. oder phening.
Wie getz Nur zue, lieber gſell?

Kropf:

Das wallt der teufl In der hell!
Ich wollt das ſelb wol ach verſprechen,
wenn man mir an meinr narung nicht ab wollt prechn.
Was fraget Ich vmb gellt oder guet!

ruebnfraß:

Zů weu geben ſy ſich In dj willige armuet?

Freyhart:

wiſſt ir, warumb ainr das Selbig thuet?
Sein aygn guet thuet er verlaſſn,

a) Im *unter der Zeile nachgetragen.* b) *338 bis incl. 340 an übertünchter Stelle. Ursprünglich standen hier V. 342 bis incl. 344.*

dann hat er ain vrſach ſeins nagſtn zu verpraſſn.
Mir gfellt ſchlecht nix Ir mueſſigs leben.

ruebnfraß:

Wlann, wir habn In ach nit vill ſteur derzue gebn,
Als was wir zlieb[a]) In than habn vnter augn.

Kropf:

we, Sy kunnenn vnſere weyber wol auf Saugn!
Ir ordn hat ain ſollen Sitt:
[Bl. 10b.]
Sy kumenn mit lieb zu kaim armenn nit
Vnd nemen ach[b]) kain ainlichtn haller noch phenning.

Richter:

Das wallt deiner mueter In der futt in!
Ich verhieſſ in auf ain Zeit amal aim hammen,
phend vnd fannckh Sy dernach kamen.
Ander petler hät Ich wol 4 damit begabt,
Zu letſcht hattn Sy das Schwein gern gar ghabt.

ruebnfraß:

O, es ſeind aber guet, vaiſt wiert!

Kropf:

Sy habm yns nun a lange zeit am narrn ſail gfyert
mit Irem Strengen vnd ſchwarn orden.
Iſt Ir kainer Selltn mager worden!

---

a) zlieb *unter der Zeile nachgetragen.* b) ach *unter der Zeile nachgetragen.*

Sy habn In ain guet leben erdacht,
Ir mueſſig gen hat In mer den mir mein pflueg gbracht.
Wir mueſſns hertiklach erarbaitn In der gmain.

Richter:

Weller kan mir Sagn, was Sy fur a glub thain,
Wenn Sy ain In Irn orden auf welln nemenn?
[Bl. 11a.]
Mein ſun will ach Nur In ain kloſter kemenn.
Ich kann Ims mit nicht erwern,
Ich mues In a mal oder zway mit knutln peren;
Wollt dennocht gern wiſſn[a]), wies zue get.

Freyhart:

Das erſt Jar, wann er In der brob Stet,
So laſſt man In nit wiſſenn,
wie Sy das gmain volckh mit Ir gleichſnerey habn pſchiſſen,
aber wann er profeſſt thuet, hat er frey zu wiſſen vmb all bueberey.

Richter:

Noch wais Ich nit, was Sy glabm mueſſn.

Kropf:

auf durrem holtz gen Sy mit parfuſen fueſſn,
Doch Im winter mit Sockhn Sy anzogen Senndt,
vnd mit Strickhn gurtns Irn pauch vnd lennd.
Brot, wein vnd flaiſch Sy zum kloſter tragn,
dj paurn redens auf mit roß vnd wagn,
Das Sy Inen Ir Narung zum kloſter bringen.

a) wiſſn *unter der Zeile nachgetragen.*

So welln Sis verdienen mit meſſleſn vnd Singen.
Vnd wellicher vnder Inen am baſſtn betln kan, [Bl. 11b.]
der wirt deſſt bellder prior oder gardian,
Vnnd der Bueberey wer zu ſagn noch vil mer.

Richter:

Schweigt es rittn namen! vnſer pharer get da her.

Der pfarrer get ein. Richter:

Oho, bene veniſtus, herr pharrer!

Pfarrer:

deo gracias vobis[a]), her der[b]) richter.

ruebnfraß:

Sim, Sitzet vnnd laſſtz von der lactein
vnd zecht mit yns a trinckl weīn!
Meine nachpern warn a weyl So glert,
Sy habm enckher lengeſt In her begert,
Aber Ir[c]) ſeit noch woll recht kumenn.

Pfarrer:

Ich habs dennocht wol ain thail vernumenn.
Beym wein kunds nix anders tichtn,
den das es munich vnd phaffn thuet aufrichtn.
Non debetis facere, domine Judex. [Bl. 12a.]

ruebnfraß:

Er iſt werlach wol des ſelbign ſpeckhs.

---

a) *Vor* vobis *ist* et *durchgestrich.* b) der *nachgetragen.* c) Ir *übergeschrieben.*

Kropf:

Sy, wir habn da vnder der rôſn gerett allain,
als wie wir nachpern gmainklach thain.
Wie tuet Ir eur Schweſſter kopf?

Pfarrer:

Sy, du hayloſſer, znichtiger tropf!
Du haiſt nit vnpillich der kropf
Deiner mueter ſelb In der gheindn hierrn.
Kynds denn anders nicht den nur von pfaffn ſtudiern?
Ich wills dem Capitl zu brixn an zaigen,
das man dich entzſetz von Irm guet vnd Aygn,
Daruber Sy lehntrager vnd grunthern Sein.
Ich will dirs wappn viſiern Nur vein,
Du biſt wol a ſollicher klaffer vnd Scharrer!

Richter:

nit alſo, lieber herr pharrer!
Wenn Ier vns allen wollt Vrlab geben,
wes wolltet dann Ir geleben?
[Bl. 12b.]
Wir betrachtn vnnd reden da beym wein,
was vns vnd vnſern kinden nutz mag ſein;
Wir bedenckhen auch als gmaine dorfleit
bey diſer kumerlichen, tewrn[a]) zeit,
Wie wir vnſerj kinder In ain Salign ſtanndt prachtn,
das Sy vnſer In allem guetn gedachtn.
So ſeind In allen ſtänden So manigerlay liſſt,
das wir nit wiſſn, welhs koch oder keller iſt.
So hab Ich auch ain glertn ſun,
der war ach ſchier zeytig Nun,

a) tewrn *nachgetragen.*

Das er In ain ſtannt ſol tretn;
er hat mich das gantz Jar her drumb gepetn,
Er well ſein ſtudentn ſtand verkhern
Vnnd ayn geiſtlich ordens man wern.
Ich hallt, er Sey nit ybl glert,
hat ſein Mueterlich erb zu wienn ſchier gar verzert.
So han Ich ain tochter, dj Iſt Im ſtainach ain Nunn,
dj wer Ietz lieber heruor an der Sunn,
Den das Sy alſo verſperrt Im ſchatn ſoll ſein.
wer peſſer, Sy wer herauß vnd gedacht hinein.
Drumb, lieber herr pharrer, was ſagt Ir der zue?
es iſt ſunſt[a]) vill mueſſigs prot genueg; [Bl. 13a.]
So es dann nit anders kan wern,
So mues mein ſun den phlueg beym ars vmher kern.

Hic venit ſtudens[b]). Pfarrer:

Es wer ſchad vmb den veinen Jungeling.

ruebnfraß:

Sy, mein her, redt ain, zway wort latein mit Im;
was kans halt da gſchaden!

Richter:

Ja wol, her pharrer, thuet In Nur fragn,
was er auf der hoehn ſchuel glernt hat.

Pfarrer:

Her richter, Ich will volgen eurm rat.
veni, Studens, accede ad me!

a) ſunſt *übergeschrieben*. b) Hic venit ſtud. *späterer Zusatz.*

Martine:

kue vultis, domine plebane?

Pfarrer:

Bene ueritis, lieber amice.

ruebnfras:

Ey, herr, er haiſſt nit hainrice,
er haiſt martl oder martine!

Pfarrer: [Bl. 13b.]

reſponde michi In latine,
Sed prius bibas hoc ex In fine.

Kropf:

Dj dayg lapertein kan Ich wol ach verſtien.
Ich tarff nit hinab drumb zu ziehn gen Wien.
Wenn das kunnſt hayſſet gelert,
So bin Ich ſchain gantzer maiſter gweſn verrt,
gſchweygn waggl vber dj ſtiegn ab,
wie er den gradum oder ſtaffl hat der knab,
Wenns mit trinckhn auf gericht ſoll ſein.

ruebmfras:

Lieber, miſch dich nit In Ir[a]) ſprach hin ein!
er geratt gleich nach Seim vatern.

Pfarrer:

O ſancte deus, was ſoll enckher ſchnatern!
quando veniſtj, pie Socy?

Martine:

habui veraciter negocy.
quia Non amplius habuj peccunia,
propter hoc reuerſus ſum Iterum In patria.

a) Ir *übergeschrieben.*

Pfarrer: [Bl. 14a.]

Stetiſſti Vienne?

Martine:

Sedj zu zeitn, her domine.

Pfarrer:

In qua loco oder In wellicher burſch?

Martine:

Bey ainer Bygein, hieß vrſch.
Vorm Burgthor ad ſanctum martinum
iſt man gangen ain klainen weg hin vmb.
In der Selbigen facultet
ich mein maiſt ſtudiern het;
Es iſt aber als von turggn[a]) derprochn nider,
man Baues dann Nachmal hin wider.

Pfarrer:

Da ſelb habt Ir gſtudiert In ſudibus?

Martine:

pluſ quam In theologicalibus.

Pfarrer:

Non audiuiſtis librum de anima?

Martine: [Bl. 14b.]

Ja, herr, Ich pin wol gweſn ain mal da,
Bin aber nit lang dapey bliben.
Ich het mir ſunſt etwas dauon abgſchribn

Pfarrer:

depoſuiſtj beanum?

a) von turggn *am Rande nachgetragen.*

Martine:

Tamen ego ſum wacclarium.

Pfarrer:

Wlan, Ich will Nun halltn ain pauß.

Martine:

der turgg Iſt mir auch gweſen ain Cauſ,
Das ich deſt e her auf bin zogn.

Pfarrer:

Es ſoll yetz vnden wol ſo teur ſein als herobm.
Nun, wir wellen auf hern zu conferſiern.

Martine:

Ich mag euch hallt nit lenger reſpondiern;
propter hoc parcite michi, domine plebane.

Pfarrer:

fiat, ſicut petis, lieber martine. [Bl. 15a.]
Non miras, quid narrabo patri, ſed vade In pace,
quia tecum ſum[a]), niſi tace.

Kropf:

Ich main, er lern In erſt das a b c.
oder ſagt er, er ſey ains narrn tenggers ſun?
Sy machns So walſch vnd So krum.[b])

Richter:

Herr pharrer, was tunckht euch von meim ſun?
Iſt eppas auf In zu pauen?

---

a) tecum f. *an übertünchter Stelle.* b) *498 f. an übertünchter Stelle.*

Pfarrer:

Ier mugt vnd Sollt Im keckh drum trauenn,
Eur ſun verſtett ſein Sach nur woll;
wer Immer ſchad, das er ain paur wern Sol.
Ich hatz In Im nit gſuecht mit aim ſpieſſ:
.... floiſt von Im, Sam hab es fueſſ.[a])
Laſſt euch nit Ierrn den Ietzign glaubm,
ich thet darinn all mein narung zam klaubn.
Eur ſun der iſt nur tieff gelert,
das habt es da alſam wol ghert.
Ir ſollt euch[b]) gen Im als guetz verhoffen.

ruebmfras: [Bl. 15b.]

ich glab, Sy habm baid anander woll troffn.
Der pharrer redt wol nit vill dauon;
wir torfftn In ynſer oblay ach an glertn man,
Der in netn wer vnſer vormundt
vnd zu zeitn eppas trefflachs reden kundt
Vnd pſchutzn hulf witwen vnd waiſn,
auch In dj landtage fur yns that raiſen.
mich teucht, er hatt woll als ain ſalgn orden,
Als wenn er ſchoen ain pfaff oder munich wer worden.
han, was dunckht dich nachper kropf am ort?

Kropf:

Sy, du biſt ietz gantz auf meiner vart.
Ich wellt, das er gleich ietz zuhanndt
tratt In Seines vatern ſtanndt
Vnnd wur ein frummer eeman
vnd arbaitet, wie ſein vater hat getan.
Ich hallt den fur ein Salig kinndt,

a) *Das erste an übertünchter Stelle stehende Wort ist unleserlich.* b) euch *übergeschrieben.*

der ſein narung mit ſeinr hertn arbait gwinnt.
Wie gfellt enckh das[a]), frumer herr richter?

Richter:

Ich ways ſchier nit, welhs das beſſt wer.
[Bl. 16a.]
Wirt er ein munich, Ich wil Ims nit weren,
So will Ich ſein heyret guet[b]) ſelb vertzern.
Er hat mir vor hin dj preckhin ſchier all vertan
vnnd bin Nun worden ain[c]) betagter man,
Der ſchier nit mer arbaitn mag.
drumb merckh auf, mein ſun, was ich dir ſag!
Nimſtu den elichn ſtandt an dich,
So haſtu mue vnd arbait gleich wie ich;
Wirſtu den ein ordens man
vnd vor auß ainer, der nit predign kan,
So ſorg Ich, es wer nit mit deiner ſel[d]) ſelikhait
vnd wurd dir mit der zeit ſelber laidt.
Ich riet dir warlich gern das Beſſt.

Martine:

vater, wenn Ich doch nur ains weſſt,
ob ich die raynikhat mocht halltn.

Pfarrer:

Ey[e]), laſſ das ſelbig got walltn!
lieber Junger, audj me:
Si non caſte, tamen caute.
Sigſtu nit, wie Ich Im thue?
hab Ich[f]) ein Jar an 6 oder 7 kochin nit gnueg,
Es iſt bey vns vntz[g]) her alſo der Sitt, [Bl. 16b.]
gefellt mir aine, zwo oder drey nit,

---

a) das *übergeschrieben.* b) guet *übergeschrieben.* c) word. ain *aus Correctur.* d) *Aus* ſelikhait *corrig.* ſel *am Rande nachgetragen.* e) *Nach* Ey *ist* martine *durchgestrich.* f) Ich *unter der Zeile nachgetragen.* g) bey v. v. *an übertünchter Stelle.*

So laſſ Ichs dennocht nit vnder wegn,
mag mich wol ye zu ainr andern legn.
Das magſtu nit thain Im Elichn ſtannt.
So bald dir der brieſter aine gibt and hannt,
So mueſt dein lebtag bey Ir bleibn,
mit mue vnd arbat vbl vnd guet mit Ir leydn.
Das vbrig verſteſſtu ſelber wol.

Kropf:

Sy, mein herr, Ich Bin noch nit gar vol,
wollt enckh vmb eppas fragn.
Wolt yns In aim guetn muet ſagn,
welles ſoll doch der beſſte ſtannt ſein,
der eurig oder der mein?
Es habt lang dahie In der Lactein vor[a]) mit nander geret.
wie gern Ich ach drein geplodert hett!
Ir lobt nur bueberey, das Iſt a peſſ ding.
ich glab, es verſteat all baid kam ain pfifferling.
Es iſt nur ſchand vnd laſſter da beim wein!
enckher huerrerey ſoll beſſer den der elich ſtand ſein,
Den got ſelber hat geordnet[b]) vnd gſetzt?
es verdreuſſt mich doch nit wirſer[c]) aufs aller letzt, [Bl. 17a.]
Das es alſo mit vns layen vmb get
vnnd lernt yns, was Ir[d]) ſelb nit verſtett.
Es get ſeltzam mit enckhern Sachn vmb.

Pfarrer:

ia, kropf, du verſteſſt dich ain mardrum drumb!
Du fragſt mich vmb den elichn ſtanndt?

a) vor *übergeschrieben.* b) geordnet *an übertünchter Stelle.* c) nit w. *übergeschrieben.* d) Ir *übergeschrieben.*

der Selb Stet Ja Ietz In[a]) vnſer hanndt.
Ir wellt Ietz munch vnd pfaffn vertreiben.
nun, wo wirt dann eur ſel ſelickhet pleiben?
Ich han mir ſein offt gnueg gelacht,
das enckh der lutter als gar zu Narrn hat gmacht
Vnndt wellt dj' ſach nit recht vernemenn.
Eur ſtannd, auch Salikhat mues durch dj gaiſtlichn kemen;
Durch predign, meſſleſn, Singen vnd peicht hern
mueſſt es Huerrẽn pauren durch vns ſalig wern.
Beitz! kumpt dj vaſſtn, Ich will mich an enckh rechn.
wenn vnſer ſun ein zaun thuet zerprechen,
So mag er ſelber ſten fur dj lugkhn.

ruebnfras:

Nun, wie wenn Im der teufl[b]) dj[c]) zaun ſpelte wur zuckn?
[Bl. 17b.]
Verlaſſtz enckh auf enckre werckh nit zu vill!
habt nit verubl, was Ich enckh a Sagn will.
Ich hat Sorg, wier legettn ain plaſſn,
wenn wir yns auf enckhere werckh tatn[d]) verlaſſn.
Es habet yns dj Schweriſtn burden auf gpunden
vnd habt enckh dj ringſtn vnd leichtiſtn vnder wunden.
Es habt ſtatz allzeit tag vnd nacht
nach vnſer hertn vnd Saurn arbat tracht
Vnnd das Selb verzert mit Bueberey
vnd das ewangilg wenckh predigt dar bey,
Sunder andri fabl, wais nit was[e]).

---

a) In *unter der Zeile nachgetragen.* b) *Hs.* teufls. c) dj *unter der Zeile nachgetragen.* d) tatn *unter der Zeile nachgetragen.* e) nit w. *an übertünchter Stelle.*

Freyhart:

zu dem will Ich antwurt geben das:[a])
Sy haben geargujrt thomam vnd vincencium.

ruebmfraf:

Sey meinethalbn Spartles oders lentzn ſun!

Freyhart:

Dj habn gmacht quatuor libros ſententiarum!

Kropf:

O hättns anander zogn Beim har drum![b])

Freyhart:

In tercia parte diſtinctione Summe [Bl. 18a.]
queſtiane Secunda Secunde[c])
Vnd ander vnzalper, menigfeltig gloſn.

ruebmfraß:

Ja namlach habn Sy gſagt von tillmans hoſn.[d])

Freyhart:

Scotus vnd gerſon habn golten vil,
ariſtotiles war auch offt gedacht[e]) Im Spil,
Das[f]) decret vnd der halgn lugent,
ways, wie Sy all Seyen genennt.

Kropf:

Nun, zweu hat mans nit verprennt
oder zriſſn zu klainen fitzln
oder gabs den ſpetzgern zu Scarnutzln,
Sy gabn aim drumb nur ſueſſ confect,[g])

---

a) *601 an übertünchter Stelle.* b) *605 an übertünchter Stelle.* c) *606, 607 an übertünchter Stelle.* d) *609 am Rande nachgetragen.* e) gedacht *aus Correctur.* f) Das *an übertünchter Stelle.* g) *617 f. in verkehrter Ordnung mit Transpositionszeichen.*

das nur ſollene buecher kamen aweckh,
oder machet ſchermeſſer drauß auf ain miſt,
Dj weyl dochs Secret zerprochn vnd vnutz mer iſt?
Ich glab, das vill ding In puechern ſey[a]) derlogn.

Freyhart:

Ja, man hat der ding faſſt her fur zogn,
Das hat das gmain volckh mueſſen hern.
Ich glaub, es ſoll nun anders vnd peſſer weren.

Pfarrer:

Nun, wes entgullt den[b]) her dietrich von peren [Bl. 18b.]
vnd Her eggen auffart, habn gfiert,
das Ir lutteriſchen vns geiſtlich So hart Scaliert?
Ich[c]) will euch Ins trofantes ſchreibn,
man mues euch mitm totn kreutz vmb dj kirchn treibn.
Das will Ich an meiner geiſtlichn oberkat vermögn.

ruebnfraß:

Sy, mein herr, Ir ſollt euch In kaim zorn[d]) geben!
Wir reden alhie nur In[e]) Schalatz weiß.

Pfarrer:

Nain, nain, Ir bringt mich[f]) nit hin an aufs eis!
Ich kenn enckher argkliſt zu gueter maſſn.

---

a) ſey *übergeschrieben.* b) den *übergeschrieben.* c) Ich *aus Correctur.* d) zorn *übergeschrieben.* e) In *unter der Zeile nachgetragen.* f) mich *übergeschrieben.*

Richter:

Sy[a]), Ir mueſſt euch nit entruſſtn laſſn!
Wir Sein villeicht heint ains tails vol.[b])

Pfarrer:

nain, turfft nit ſchwern, Ich glaubs ſunſtn wol.
Nur nit vill mer ſolher poſſn!

Kropf:

Sy, wenns euch gleich hat verdroſſn,
Was leyt aber den verleſtn dran?
Ich kum leicht noch mitn lebn deruan,
Dye weyls doch ye am tag iſt. [Bl. 19a.]
So habts yns ye verfuert ain lange friſſt
Mit vmbſtanden, das ye[c]) nit Sein Sellt,
vnd nemptz gleich auf, fur weu Ir wellt.
Ier ſetzet euch denn, wie ander eleut heyſn[d]),
So wollt wir euch guet nachperlich froint-
ſchafft beweyſn.
Das mocht Ir thuen[e]) Nur wol mit ern.

Pfarrer:

Ir ſollt euch an vnſerj wort vnd nit an
vnſer werckh kern.
Es thuet euch paurn am maiſtn zorn,
das wir nit mit enckh gen ackher varn;
Wir arbaytn aber In dem rechtn weingartn.

Freyhart:

Ja, herr, mit [mit] wurffl vnd mit karten!
iſt es aber nit war, herr?

---

a) Sy *corrig. aus* ey *und* Ir *nachgetragen.* b) villeicht h. a. t. v. *an übertünchter Stelle.* c) ye *unter der Zeile nachgetragen.* d) heyſn *an übertünchter Stelle.* e) *Nach* thuen *ist* mit *getilgt.*

Pfarrer:

Was ſagſt, du lands varrater!
Schau, das Ich dir ains zum grinnt ſchlag.
es lantlauffer bringt dj Sach gar an tag,
Habt nix den Nur von phaffn zu ſagn
[Bl. 19b.]
vnd ain gſpaſs hin, das ander her tragn!
Ich main, wenn Ich mit drey fingern ſchreib,
So arbat an mir der gantze leib.
Noch mueß Ich[a]) vaſſtn, petn, leſn vnd Singen,
mit meiner arbat mues ich enckh paurn gen himl bringen.
Noch wellt es dennocht nit erkennenn.

Freyhart:

Ja, herr, euch iſt gleich wie ainr vaiſtn hennen.
di gaggitzt vnd treibt So vil gſchray,
legt dennocht In drey wochn kaum ein[b]) ay;
Iſt euch auch[c]): wann Ir habt abgmeſſn,
So eyllt Ir nur flux haim zum eſſn;
Darnach habt Ir kain andern dingen[d]),
den wie Ir ain peurin vmb Ir er mocht bringen.

Richter:

Nun hert, was Sagt aber der gauggler!

Pfarrer:

Er iſt ain loters pueb, das iſt laut mar!
Het er mir ſollichs vor Jarn gethan,
er het mueſn In den greſſten pan;
[Bl. 20a.]
Wollt In auch habn mit liechtler verſchoſſn.
mich dunckht, er Sey offt woren goſſn,

a) Ich *übergeschrieben.* b) ein *an übertünchter Stelle.* c) auch *aus Correctur.* d) dingen *an übertünchter Stelle.*

Dann er aim holhipper gar ebm gleicht[a]),
der alle land vnd Stett durch Streicht.
Ain wurſt Samler, ein kiſtn feger,
In yedem haus iſt Sein leger,
Darinn er hellt gantz guete Scartt.
das iſt der landſtreicher aller art.

Richter:

Ich Säch In e fur ain munich an,
dann er ach lateiniſch reden kan;
Er hat etlich buecher vor her gnennt.
vor[b]), wie ſy hieſſn nur pehendt!
Er[c]) iſt ſicher auf aim kloſter gſprungen
vnd hat vrlab hinder der thur gnumenn.[d])
Sein kutt iſt zhagkht wie ain ſchergen huetl.

Freyhart:

Ich ſchaff mir ſelb ain guetes[e]) muetl,
Wie ſich[f]) dann ayn[g]) freyhart der[h]) zue ſchickht[i]).
In der kuttn wer Ich ſchier erſtickht,
dj gugl kapp hat mich hart krenckht,
zu leſſt hab Ichs an ain zaun gehenckht.
Ich bin[k]) ain religioß auf aim conuennt, [Bl. 20b.]
darumb mich aber[l]) nit Ain[m]) yeder kennt.
So zeuch Ich hin vnd wider In aim freyen leben
vnd wolt vmb all geiſtlickhait nit ain haller geben.
Wann nur[n]) dj platten verwuegſ mier!

a) gar e. gl. *an übertünchter Stelle.* b) vor *an übertünchter Stelle.* c) Er *an übertünchter Stelle.* d) *689 am Rande nachgetragen.* e) *Zweites* e *in* guetes *übergeschrieben.* f) ſich *am Rande nachgetragen.* g) ayn *corrig. aus* aim. h) der *unter der Zeile nachgetragen.* i) ſchickht *corrig. aus* gluckht. k) bin *übergeschrieben.* l) aber *unter der Zeile nachgetragen.* m) Ain *aus Correctur.* n) nur *unter der Zeile nachgetragen.*

Pfarrer:

Auß zum Teufl mit dier,
du[a]) glabloſer, auſgeſprungner lotter!
du richtſt dein Sach nur nach Seſſ, zingg, quotter.
Es iſt nichtz guetz nie In dir[b]) geweſn.
der dich auſ keret mit guetenn peſen,
Dem wolt Ich ſicher lonen gern.
Ach got, waſſ wirt[c]) noch drauß wern!

Freyhart:

Warlich, es wirt[d]) ſich vmb euch verkern!
Es kunt enckher pueberey nit lenger deckhn,
der lutter kan enckh wol aufweckhen!
Ich gwinn mit meim Brugl kaum das prot,
So[e]) meniger vnder euch 3 oder 4 phruenden hat.
Der geneuſſet er nur allain. [Bl. 21a.]
es mueſſt groſſ rechnung darumb thain!
Man vinndt[f]) In ewangelys[g]) nindert gſchriben,
der ſein leben mit mueſſig gen het vertriben,
Das es zu Seiner Selickhait wer.

Pfarrer:

So her Ich wol, es wern dj pfaffn all mueſſig geer,
Dj Sich des gots wort vnder winden
vnnd dy ler criſti verkunden,
Wie Sy dann gepotn hat got,
ſeind euch paurn Nur zu aim Spot
Vnd Sey nit der appoſſtl ambt.

---

a) du *nachgetragen.* b) In dir *an übertünchter Stelle.* c) wirt *aus Correctur.* d) es w. *an übertünchter Stelle.* e) So *neben durchgestrich.* vnd. f) Man v. *an übertünchter Stelle.* g) *Zweites* e *in* ewang. *übergeschrieben.*

Richter:

Ja, herr pharrer, das reden wir allſambt,
wenn Sy vns dy recht ler vor tragen
vnd nit märler an der kantzl Sagen,
Als Sy yns mit Sambt Inen haben betrogen
vnd dj gſchrifft auf Iren Nutz gezogen,
Man ſoll wol nit vil reden dauon,
die latein verſtett ietz ſchier yederman,
Wenn ſy vns den rehtn weg wern weyſen[a]),
So wellen wir ſy mit[b]) vnſer arbait auch ſpeyſen [Bl. 21b.]
Vnnd ainig Sein vnd nachperleich.
So hilfft vns got Ins himl reich.

Freyhart:

Ade, Ir herren, Ich var da hin!
An andrj ort Stet mir mein Sin.
Das Sey mir a gotz nam.
Bewar euch got allſam,
denn Nur allain den pharrer nit!
der ſelb der iſt nit mit mir zufridt,
Sein zorn mich nit iert.

Pfarrer:

Ja, du haſt mit dir ſelb diſpenſiert
vnnd haſt dein gluk nit ghalltn,
als ander frum munich thueñ ſollten;
Laſſt auch kain Brieſter nit Beleyben.
das Solln dein conuent nit von dir leyden,
Sunder vmb dein vnghorſam dich Carcerriern
vnd auch gar halt degradieren,
Dann du allen geyſtlichn ain ſchandtvogl[c]) biſt.

---

a) wern w. *an übertünchter Stelle.* b) mit *übergeschrieben.* c) vogl *übergeschrieben.*

als vill dein haut vnd har iſt.
Das dich gleich als vngluckh ſchitt!

[Bl. 22a.]

der freyhart vnder der ſtubm thur:

Tſche, phaff, Beyß mich nit!
Du wirſt mir nit vill angwinnenn.

Ruebnfraß:

Herr pharrer, bleibt bey vns hinnen.
wie thuet Ir euch nur heint reyſſn,
das Ir euch wollt an im peſcheiſſn[a])!
Ir hietzn kain eer, allain Nur ſchandt.

Pharrer:

Er veracht aber damit den briefterlichen ſtanndt,
Dartzue dj geiſtlich wirdikhait.

Richter:

Nun hat er[b]) euch weder gſchlagn noch trait.
Ir mueſſt vergebn vnd vergeſſn,
Er hatt euchs In kaim argem gmeſſen.
Seit gueter ding, Ich bring euch ain, her pfarrer!

Pharrer:

gſegn euchn got! wenn er auf hin wer!
Ich wais, das mir a trunckh erſt ſchmeckhn wiert,
So der dteufl nur[c]) den hat auſſin wegkh gfiert.
Er hat mich der[d]) maſſ heint geplagt,
Ich waiſs, das mir ain monat ſchadt.

a) e *in* peſch. *übergeschrieben.* b) er *unter der Zeile nachgetragen.* c) nur *unter der Zeile nachgetragen.* d) der *aus Correctur.*

Der kropf ſtet auf: [Bl. 22b.]

Liebm herren, thuetz mirs verzeihn,
Ich mues gen das fleiſch a mal ab ſeihn.
Ich mues harmen vnd kans nit lenger verhabm,
dj plater iſt vol zuſamptm kragn;
Der heſch der latt mich ach nit mit gemach,
Biß Ich heint wein vnd prote lach.
Des kan ich mich heint hart verwegn.

ruebnfraß:

du gluggiſt hallt wol, ſam wellſt ſchier ain ay[a]) legn.
Sy, wir habn dennecht erla[b]) gſoffn da heint;
wenn ſich ſchain ainr hat vwer weint,
Laſſ ſichs nur kainer nit verwundern.

kropf:

Es thuen dj arſkrotn In meim pauch dundern,
es wirt, klaubtz[c]) auf, bald dreckh regen.

Der kropf get hin auß, ſpricht[d]):

Sy, ſeit gotl kam, frau richterin!

di richterin get ein.

a ſeltzamer gaſſt ſeyt Ir[e]) Im fremdn hauß hinn. [Bl. 23a.]
Ich main, Ir ſuecht eurn man.

Richterin[f]):

aggawiß, wo habts mirn hallt hin getan?
Iſt er nit Inher gangen mit enckh?

---

a) ay *aus Correctur.* b) erla *übergeschrieben.* c) klaubtz *aus Correctur.* d) ſpricht *an übertünchter Stelle.* e) Ir *übergeschrieben.* f) Richterin *an übertünchter Stelle.*

ich wän leicht wol, des Ich mir tenckh.
Wa iſt er[a]), hän? Ich mueſn habn.

ruebmfraß:

Ir wèrtn heint nit vinden dadn,
Den Ich hann In zway ſtunden nit geſehn.

richterin:

Sy, nun hat doch der kropf zu mir geiehn,
Er ſey hinnen bey dier.
das dich der ſchaur ſchlag nimmer ſchier,
Das du mich alſo auf lappln magſt!

ruebnfraſ:

Sy, thue hin, nachperin, was ſagſt!

Richter:

Sy, mein allte! Biſtu den ach hie?

Richterin:

weltz nit haim gen, oder iſts enckh noch zfrie? [Bl. 23b.]
mich gedeicht, es wer[b]) tallacht zeit.

Richter:

Ich treſt mich, es Sey zu nit weit.
Sy, mein weib, was ſchafft guetz herniden?

Richterin:

ich wer hallt deſſins noch wol dahaim blibm.
Ich han enſch tagn ainr an aſche geſchickht;
So hat es ſich gleich heut gelyckht,
Das Ich Sy nit han funden dahaim.

---

a) er *unter der Zeile nachgetragen.* b) wer *übergeschrieben.*

Sy wolt mirn auf heut par[a]) zalln Schain.
So ge Ich den weg haimwertz wider hin,
den ich vmb ſunſt her gangen bin,
Das Ich mir an fraggele[b]) traminner hat zu zalln.

Richter:

Verſuech den, wie er dir thuet gefalln.
Er hat ye mir vnd yns alln wol than.
Iſß a kaff vnd broet ach an!
Haſſt a meſſer? zuichs auß, ſcham dich nit.

Richterin:

Es iſt So a kaltz weter als der hertz ritt;
bin auf der gaff ſchier gar derſtart. [Bl 24a.]
mir ſeind de hennte noch all[c]) dernarrt,
mich freuſet ach ybl an meine fueff.

Richter:

Nim an den Wein; er iſt guet vnd[d]) fueff,
Er derwermpt diern pauch vein.

ruebnfraß:

Dunckht a waitze prait drein,
Das geit enckh a guete krafft.

Richter;

Nun, wo iſt der kropf? Ich glab, das er eppar ſchlafft.
ge, ſchau, yel, wo er ſey!
Schau, ob er aufm ſtadl leg Im hey;
haiſſn reſchlech In her gien.

---

a) par *unter der Zeile nachgetragen.* b) fragg. *corrig. aus* fragger. c) all *übergeschrieb.* d) guet vnd *unter der Zeile nachgetragen.*

Richterin:

O chofft es ach ain[a]) prockhn oder zwien[b])!
Es ift wol fo leychnamifchn fueff vnd guet.
das got vergellt des guetn muet!
Nun han Ich In[c]) langer weyl[d]) vnd zeite net
nie bey der ſtate So wol gelebt.
Das mag ich reden mit der warhait.

Pfarrer: [Bl. 24 b.]

Ir nachpern, Ich hiet geratn, das man het ab gerait.
Ich mues gen haim veſper petn,
Dann es ift[e]) eben worn Spat;
wil auch ſehn, was mein kochin zuegſetzt hat.
Ich han Ir kain fleiſch heint noch nit furher gebn,
Das Sy mocht ein gerſthafn legen.
Drumb raitetz ab, wenns enckh den fuegt;
Ich kum villeicht her wider, wanns euch wer geliebt.

ruebnfraß:

Trinckht Im namen Sand Bernhartin!

Richter:

Ey, her pfarrer, wo wellt Ir hin?
Bbleibt da bey eur zech hie.

Pfarrer:

nain, nain! es ift nimmer frie.
Ich han da haim ach zu ſchaffn,
Ich han nur[f]) welln am tiſch entſchaffn.

---

a) ain *übergeschrieben.* b) zwien *aus Correctur.* c) In *unter der Zeile nachgetragen.* d) weyl *aus Correctur.* e) ift *übergeschrieben.* f) nur *aus Correctur.*

Was mein taill trifft, das legtz an mier;
Ich kum villeicht her wider ſchier.

[Bl. 25a.]

Der pfarrer get zu der thur oder, da das gieſpeckh iſt; der martinus get Im nach vnd ſpricht:

Hebt, herr pfarrer! Ich ge auch mit, gib euchs conduckht.

yell ruebnfraß get auch mit:

es wais niempt, dem der ſchuech truckht,
Als der In ſelb an trait.
mir iſt ach zu faichn nait.

Pfarrer:

Saich In ain ſtuetn, lieber ruebmfras.

ruebmfraß:

nan, eur kochin gfiel mir dartzue baſ.

Pfarrer:

Quo vis, martine? Vis mecum Ire?

Martinus:

michi eciam opus eſt ad mingere.

Pfarrer:

Es iſt yederman dinnenn So verzwuntzn,
Es tarff ainer mit fueg nit wol auß gen zu pruntzen. [Bl. 25b.]

ruebnfraß:

Ich ge gleich Nur In den nagſtn winckhl.
ich kan mich an fremden ortn nit berichtn In der tinckl,

Wais der Stat heuſer hie net wol achte.
valeichts mir oder aim andern an nachtl prachte;
Ich bin fro, das Ich zur ſtubn thur bin auſſer kumenn.

Pfarrer:

Es iſt mir der harm ain thail In dhoſn gerunnenn,
Mir iſt derlexnt mein Jager horen.

ruebnfraß:

Ir ſeyt ain rechter trefler woren!

Pharrer:

das thuet auch werlich imer zorn.
Wolauff, martine, ge dan vnd kim!
ich her, du habſt ain guete Stimm,
Vnd wo ſolhs gwiß an dier wer,
So Solſtu mir nit Sein vnmar.
Ich wolt dir helffen, das du prieſter wurſt,
damit du dein lernung nit verlurſt;
Ich torfft dich auch ain zeit Bey mir phalltn,
wie wol dj brieſter vor Jarn mer gallten
Dann Ietz zu diſer zeyt. [Bl. 26a.]
Sy varn Ietz vmb In aller weyt.

Martine:

drumb kain munich felltn In der kuttn pleibt.
Ain yeder mit Im ſelb diſpenſiern thuet.

Pfarrer:

Vor zeitn het mans zu rom nit ghabt fur guet.
Alſo hat man das hinder herfur khert,
vnd wann ainer Ietz ſunderlich nit iſt glert,

So ſchafft er nichts In diſer wellt,
Er hab den aign guet, phruent[a]) vnnd gellt.
Diſelben haben volle peuch,
es iſt aber den armen phaffen vngleich.
Dj mueſn dj Capelln In wind vnd ſchne taglich viſitiern,
ain yeder tropf thuet Sy fexiern,
Wann Sy In pkumenn vnd bey dem wein.
So mueſſns Ir ſtigl hupfer vnd plattn geyr ſein,
So dj groſſn kaintzn dahaim auf den polſtern ſitzn mueſſig,
auf geplat, potigramiſch vnd grieſſig;
Dj armen Caplan mueſſen In das gewinnenn mit lauffn, predigen, leſen vnd Singen.

martine:

Darumb thuet maniger auf der kutten Springen.

Pfarrer:

Vnd wann gleich der auf gloffnen munich kainer wer, [Bl. 26b.]
wo wolt man pfaffn Ietz gnueg zugkn her?
Sy Sein gar nachnt all verloffn.

martine:

drumb Sten Ietz[b]) all cloſter vnd pharhoff offn.
Ainr lernt ditz, der ander das,
ain yeder philf[c]) ſich gerrn pas.
Vill thuen an In ſelb verzagn,
wandern Ietz offter den ander hantwerchs knabn,
Es ſey gleich Schueſter oder Schneider.

a) phruent *unter der Zeile nachgetragen.* b) Ietz *übergeschrieben.* c) philf *aus Correctur.*

noch haben Sy So vill der neyder
Vnd vaſſn das In Yr gewiſſen,
Sprechnr, hat mich der teufl mit der phafferey peſchiſſen'
Vnnd Laſſen Ir Chron den verwachſen,
damit man Sy nit kenn noch thue fatzen,
Als den der lotters pueb mit dem prugl auch hat gtan.
drumb, lieber herr, nun ſehet an,
Weyl man dj Brieſter der maſſ alſo veracht vnd ſchennt
vnnd dj gſchrifft vmbkert vnd wennd,
Vnd Ich ainfaltiger Sufflet
bin auch gſtanden auf der vniuerſitet,
Wie dann manig pider mans kind thuet,
hab Ich das[a]) angſehen vnd erkennt fur guet,
das mier vnd meinn elltern nutzer iſt :
[Bl. 27a.]
Ich lad da haim auf ain grottn mit[b]) miſcht,
Damit wir dj ackher an pauenn,
vnnd will ſelb zu den roſſn ſchauen
Vnd will latein vnd pfafferey laſſn ſein,
will zugln kue vnd kelber, oxn vnd ſchwein.
Das tregt mir beſſern Nutz Ins hauſ hinein.

Pfarrer:

Es iſt war, du haſt aber nit alweg ztrinckn wein.

Martine:

ey, So trinckh Ich aber a guetz kaſwaſſer darfur!

Pfarrer:

Nun, lieber martine, dj weill Ich an dier ſpur,
Das du nit luſſt haſt zu der dignitet,

a) das *übergeschrieben.* b) mit *übergeschrieben.*

dar zue Ich dier gern geratn vnd gholffen het
Mit der weich auf dj negſt kotemmer Ietzmal,
wolt auch in[a]) der prinitz ſein gweſn dein Manual;
So du es aber peſſer erkennſt vnd wayſt
vnd dirs ein gibt der gayſſt,
So kan Ich vnd wil dirs ä[b]) nit laiden;
wollen a got will dennocht[c]) guet froindt mit nander pleibm
Vnnd alles thain, was nachperlich ſich gepirt.

Martine: [Bl. 27b.]

Grates. verſich mich als guetz zun eur er wurt;
der gleichn Sollt Ir euch auch gen mir verſehn,
es Sey In der weyt oder In der nehn.
Cum felicia nocte et parcite verbis meis!

Pfarrer:

Lieber martine, nur an hin Scheis.
paurn Seind merhn! Sentencia:
bleib halt ein ſtuet dein lebtag.
Was mainſt, das mir dran[d]) gelegen Sey?
friß den graämet oder hey,
So will ich wein darfur trinckhn,
das Ich nachn wennden haim thue Sinckn.

der pfarrer get wegkh[e]):

Richter zu ſeym weyb: [Bl. 28a.]

Nun, mein hilgart, wie[f]) wildu raten?
hab heint ſchiern hundt verpraten
gegen vnſerm pharrer.

---

a) in *übergeschrieben.* b) Ich v. w. d. ä *an übertünchter Stelle.* c) dennocht *übergeschrieben.* d) dran *übergeschrieben.* e) *Der übrige Theil des Blattes unbeschrieben.* f) wie *übergeschrieben.*

er iſt ain gleichſneriſcher, zorniger ſcharrer,
Er wil mir mein ſun Nur auf ſein weg pringen.
Ich wolt, das er ſein erſte meſſ ſoll Singen
Auff ainem tuttentem allter
vnnd Sinng ainer zwiſchen pain den pfallter.
Es wer villeicht ach wol ſein fueg.

Richterin:

Es iſt war, es ſein ſunſt pfaffn gnueg.
Ich hab In zu aim pfaffn verſprochn,
da Ich Sein lag In den 6 wochn,
Das er fur vns[a]) Bät vnd meſſ leß
vnnd vnſer lebentig vnd tod nit vergeſſ;
Will er aber[b]) lieber ain weib nun Nemenn,
well wir dennocht a got will gen himl kemen.
Drumb, lieber man, das wer mein rat,
ee vnd es wer gen der vaſſtn zu ſpatt,
Er nam aine, die Im vnd vns derzue gefall.
dartzue wolt wir helffen vnd raten all.

Richter: [Bl. 28b.]

Ja, welhe mainſt aber, dj wer fur in?

Richterin:

Sis, ruebmfras tochter leyt Im aim Sinn.
ich hans wol gmerckht ainmal oder zwier,
Das er ain gfalln hat an ier.

Richter:

Nun, wo mag den der voſſ hin ſein?
lieber, ſichſtun, hayſſ In kumen herein;
Sprich, Ich hab da mit Im zu reden.

a) vns *übergeschrieben.* b) aber *übergeschrieben.*

Kropf:

Ich will eyland fueſſ fur fueſſ laffn angegn.
So, faculus, wo piſt? ge her zun aller noet!
herſtus, martl, du wirſt mir gebn ain petn-proet;
Drumb ge flux zu deim vatern.

Martine:

Sy, was geſtu nur vmb ſchnatern!
Nun get es dir doch nit nait.
Ich hann pharrer a weill da haimwertz plait;
Er tunckh mich ſein ain veiner man an zu ſehn.

Kropf: [Bl. 29a.]

Von verrn ſcheint er wol, aber ybl In der nehn.
her richter, er kumpt ſchon da her!

Martine:

Vater, was iſt dein beger?
Ich Bin mitm pfarrer ein weil gangen; der hat ain ſpitz.

Richterin:

Martl, mein ſun, kim vnd da[a]) nider ſitz!
thue a trinckhl vnd merckh, was dir dein[b]) vater ſagt.

Martine:

Mueter, Ich bin keckh vnd vnuerzagt.
Was iſt den enckher maynigung?

Richter:

Wlan, marten, mein lieber ſun,
Sag mir, wild heyretn oder wild pfaff weren,

a) da *übergeschrieben.* b) dein *übergeschrieben.*

oder welhs In den zwayen iſt dein begern?
Das will Ich dir vergunnenn vnd ſtat thain.

Martine:

Vater, Ich lig wol nit gern allain.
glaub mir, das Ichs mit treuen main!
Ir ſeit nun Bayd allt worn vnd ſchwach,
das red Ich[a]) Euch paiden nit zu ſchmach,
Denn weill vnd zeit zerganckhleich iſt. [Bl. 29b.]
Solſtu oder Ich[b]) eppar In kurtzer friſt
mit tod biſer weil ab gen,
So mueſt dein hoff ed vnd Erblof ſten.
Es get Ietz woll ſo kumerlech zue;
drumb riet ich, du ſchiefft dir rue'
Vnd ſetzeſt aufn hof[c]) zu dir mich;
das wer fur vns Baid zſamptn vich
gar ſchon, wolt wir mit nander hauſn.
darumb Laſſ dir ab mir nit grauſn!
Das du mich aber thueſt fragn
vnder den zwayen, wolt Ich lieber ain weib habn,
Das kanſtu mir, vater, nit gelabn.
wenn du mir aine wolſt derläbm,
gar heyflach wollt ich mich ſtellen,
als den zueghert aim frumen gſellen.

Richter:

Sun, ſollichs han Ich vor nie von dir ghert.
wer dich halt drauf gwiſn hat oder gelert,
Es mocht dir kumenn zu guetn ſtatn.

Martine:

Vater, Ich han mirs alſo laſſn ratn, [Bl. 30a.]
dann dj gueter magſtu ſelb nimer pauen;

a) Ich *übergeschrieben.* b) oder Ich *unter der Zeile nachgetragen.* c) hof *an übertünchter Stelle.*

So nam Ichs zhanden, vnd thaſt Nur zue ſchauen.
Drumb, lieber vater[a]), mir das vergunn!

Richterin[b]):

wlan, marten, mein lieber ſun,
Seit du der[c]) ſelbign mainung biſt,
So verhaiſſ deim vater zu diſer friſſt,
Das du dich frumklech vnd erwerle wellſt nern.

Martine:

Ich will das mein nimmer alſo verzern,
Als Ich vor mal hab[d]) gethan pehend,
weyl Ich auß was In der fremd.
Das habt euch baiden hin mein treu.

Richterin:

Nun lueg, martl, das es dich nit ghreu,
das du dich nun wild beratn;
So will Ich dir treulach ratn
Ain diernl, iſt ſicher ain ſchons menſch.
Ich wais, das dus vor hin wol kennſt;
Es iſt ain[e]) madl, ghert zue ynſerm nachper vnnd iſts yell ruebnfraſſ tochter
vnd haiſt mit Irm tafnam katrein.[f]) [Bl. 30b.]
Ich hoff, es Sey Ir noch kain floech krochn drein.
Ich wais, ſun, das ſy fur dich wer.

Martine:

Sy Soll mir hallt nit ſein vmer.
Ich wills ach noch zu wegn bringen.

---

a) vater *übergeschrieben.* b) Richter. *an übertünchter Stelle.* c) der *übergeschrieben.* d) hab *corrig. aus* han. e) iſt ain *an übertünchter Stelle.* f) *1035 bis incl.* Mueter *nach 1039 an übertünchter Stelle.*

Mueter:

Ge, ſchau, ob du Ier huld mochſt gwinnenn.
Ich dennckh wol der Jarn,
das Sy Baid offt gern bey ain ander warn;
das wern Sy leicht noch Sein.

Martine:

ä got will, liebe mueter mein;
Zu dem menſchn ſtet all mein begier,
kam Ich Nur mit fueg zun Ier.

Mueter:

Schau vnd kumm her wider ſchier;
Wir welln dein da hinnen warten,[a])
welln dj weyll vmb nuſſn karten.
fuder dich[b]) vnd thue kain talggn pachn!

Martine:

Sorg nit, mueter, nur la mich machn!
Verplatter Ichs ſpil, So ſei der ſchad mein.
O ſchein, liebe ſunnen, ſchein! [Bl. 31a.]
Ja, du mein[c]) veyn, dein Sein, mein trein.

In dem gett martinus zu der treyn ſprechund:

Sey gegruefſt, hertz liebſti katrine!

treindl:

danckh dir got, mein lieber martine.
Biß mir ach treulich gott kam!
ge her vnnd la mich dich halſen ſchan,
Ein ſeltzamer gaſſt biſtu Bey mier.

---

a) 1048 *f. am untern Blattrande nachgetragen.* b) fuder d. *nachgetragen.* c) mein *aus Correctur.*

Martin:

ia, zhiml, mein ſchatz, wie get es dier?
Biſſt aber frifch vnd gſunndt?

treindl:

Sy Ja, Ich dannckh dir fragns zu 1000 ſtundt.
Sy, mein marten, wie hats gſchlaunt In der fremd?
mir habn offt gwaſſert nach dir dj zennd.
Du glabſt nit, wie oft Ich an dich han tacht;
ich han dir offt gwunſcht ain guete nacht,
Du werſt lebentig oder tod.

Martin:

Sy, mein lieb, des danckh dir treulich got.
Ich hatt dir ach offt gern In khaim geſchriben,
aber es wer hart verſchwigen Bliben,
Denn du haſſt mir mein hertz mit gwallt peſſeſſen.

Treindl: [Bl. 31 b.]

Ich kan dein ſicher ach nit vergeſſn.
mir hat neulichn von dir getrambt,
wie Ir ſchier her wider kambt.
Du biſt mir, ſchau, worden So Seltzam,
das ich dich ſchier nimer tuitzn kan.
Sy mein, Sag mir, wie iſt es dir in der fremd gangenn?
Ich Sorget, du werſt eppar vom turggn gfangenn;
Es was a weyl ain ſolle gſchray,
Ich wais nit, iſts dreu Jar gweſn oder zwae.
Es war mir Nur laid vmb dich.

Martin:

es was warlech offt nahn gnueg vmb mich,
Weyl ich bin gſtanden auf der hohn ſchuel zu wien.

Treyndl:

o, was han Ich mich dergrabt, du wurſt eppar vnder gien
Von dem wuetrach dem Turggiſchn hund,
der ſouil volckh hat ermort vnd[a]) verwundt,
An die er mit Im haim hat gfuert!
verleicht Im nit ain mal ſein ſtraff drumb wiert.
So iſts doch Immer ſchand vnd ſchad.

Martin:

wlan, got hat den criſtn verlihen gnad,
Das Im ſein furnemenn hat miſlungenn
vnd iſt ſchantlich dauon entrunnenn.

Treyndl:

Sy, ſo nur du dauon biſt kumenn, [Bl. 32a.]
des bin gantz von hertzn fro.

Martin:

hab dannckh! mir iſt gleich auch alſo,
So wir Bede Sein geſunndt.

Treindl:

Sy, Ich han offt dacht all tag vnd ſtund,
wies dir nur geng zun aller friſſt,
Als lanng du ye auß gweſen biſt,
das dir nur nicht args widerfuer.

a) *Nach* vnd *ist* vnd *durchgestrich.*

Martin:

ich bedannckh mich des hoech gegen dier.
Du ſollſt ſollichs treulich gnieſſn vmb mich;
ich han dier ein beit phenning Bracht,
Nun ſich!
Denn ſchennckh ich dier zu aim neuen Jar,
das du mein nit vergeſſn haſt gar.
ſollichn phenning phallt von meinet wegen.

Treyndl:

ey, marten, was ſoll aber ich dier dar fur geben?
Es iſt Sicher vnuerdiennt vmb mich.
Sy mein, Ich mues[a]) noch frointlich bitten dich,
biſt ach a ſoldner gweſn In der frennt?

Martin:

Ich bin alweg gweſn ain ſtudennt,
Aber Nun ſoll ich mich zu der pfafferey verkern;
So wolt Ich lieber trachten nach ern.

Treindl: [Bl. 32b.]

Das her ich warlich von hertzn geren
vnd will gleich eur kochin weren.
Ey, mir habm dj orn offt klungenn,
wie du ain pharr haſt vberkumenn!
Du biſt mir manigmal Im ſchlaff kemen fur.

Martin:

nit anders iſt auch gſchehen mir.
Mein hertz thuet vmb dich wuetenn.
Ich bitt vnd verman dich In allen gietenn,

a) *Unter* mues *ist* thue *geschrieben.*

Du welſt mich[a]) meines bets geweren.
Ich beger dein zu treuenn vnd zun eren,
Ich kan nit lanng mer damit ſchertzen.

Treindl:

Ich ſchlach dirs dar von gantzem hertzen,
du biſt ye vnnd ye geweſn mein.

Martin:

vnd du auch, du mein ſchene trein!
wie well wir aber dj Sach an keren,
wenn dein vater wirt zornig weren?
Er ways villeicht noch nicht drumb.

Treindl:

ey, mein man, da[b]) kumer dich nur nit vaſt vmb!
Haiss[c]) nur dein vater mit Im flux[d]) reden.

Martin:

Wenns ſein will wer, wolt wir yns heint zamen legen,
Dann Ich han wol als hart Biß her[e]) dran tragn. [Bl. 33a.]

Trein:

Sy, mein lieb, Ich wolt dirs entlach nit verſagn,
wenns[f]) nur mocht habn fueg vnd gſtallt.
Ich han mich drumb ergeben In dein gewallt,
dann gantz Begirlich Ich mich nach dir Sen.

---

a) mich *übergeschrieben.* b) da *übergeschrieben.* c) Haiss *aus Correctur.* d) flux *unter der Zeile nachgetragen.* e) her *übergeschrieben.* f) *Vor* wenns *ein Wort getilgt.*

Martin:

Nun peyt! Ich will gar gſch(w)innd hin genn,
will bittn ain nachpern oder zwen,
Dj mueſn dj ſach bringen zu rue;
la Nur mich kochn vnd trag[a]) du waſſer zue.
Darnach So well wir lebm Im Sauß.

Trein:

Beyt! ſe, hab dier ain puſchel vnd pleib nit lang auß.
Wens aber Ietz nit wer meins vatern will,
So kumm dennocht vnd Schweig wunder ſtill.
Wellen der geygn woll ain bech vinnenn.

Martin:

we, Ich han zu dir ain guet gedingenn!
Will man vns nit Bhennd geben zamenn,
So well wir aber Sackhs weis anander hangenn,
Wir wellen verleſſt[b]) dem woll thain.

Trein: [Bl. 33 b.]

Sy Ja, wenn wir Nur zam mugn kumenn allain.
Wenns dir ſo notig wer athie,
So kemſt[c]) nur am morgen In aller frie;
Wenn du heruorn hereſſt dj groſſ kue ſchell,
So dauch hinein In kueſtall ſchnell,
End Ich dj milch thue abe Seyhn,
So will Ich dir zu not ains leyhen.
Darnach So magſtu wider haimwert fliehn.

a) *Unter* trag *steht* geus. b) verleſſt *unter der Zeile nachgetragen.* c) kemſt *aus Correctur.*

Martin:

Ja, Ja, Ich kunt mich ſunſt als lang nit wol entziehn,
Dann es ſticht vnd kitzlt mich In der ſeitn.

Trein:

Ey, du magſt dernach wol deſt paſſ peyten!
Nur ge hin vnd ſchau, was du Ietz haſt zu ſchaffn.

di trein In Ir ſelb:

hat mich als vnglugkh pfälgt mit dem halbpfaffn,
Das er nit flux get von ſtat,
vnnd iſt Nun wolten worn ſpat?

Der martin get zum richter, di Mueter ſpricht zum ſun:

[Bl. 34a.]
Ich main, der handl well dir nit gluckhn.
du werſt guet vmb den tod zu ſchickhen,
kamſt lang nit herwider.

Richter:

Ich wollt wol zway oder 3 weiber erpuellt habn Sider.
Wolann, Sun, wie ſtet den dj ſach? Sag an!

Martin:

Es iſt richtig, wen man vns nur gab Ietz zam.
Es kan vnd mag nit mer anderſt ſein.
Sitzt doch Ir vater ach hinn Beim wein,
Red mit Im auß den[a]) Sachn.

a) den *corrig. aus* der.

Ich bitt dich, thues Nur kurtz machen,
Ee es In gereut oder mich verdreuſt;
drumb eyl, vater, e ſy dj Junckfrauſchafft verleuſſt.

Richter:

So, kropf, ge ain klain mit mier!
hab a wenig zu ratſchlagn mit dier.
Wir welln genn yel ruebnfraß pitten,
mich dunckht, mein ſun hab Im ſein tochter verſchnitn,
Das er Ims gab gar zu der ee.
Ich merckh, Im Iſt nach Ir gantz wee.

Richter: [Bl. 34 b.]

Nachper ruebnfraſs, Sitzeſt Ietz daden?

Ruebnfras:

Lieber her richter, was welt Ir mir ſagen?

Richter:

Alſo, lieber yel vnd gueter nachper mein,
wann du nit wolteſſt zornig ſein,
So wil Ich dich bitten vmb dein kindt.
mein ſun kain liebere Im dorff nit vindt,
Sy Sein anander wol gleich am wert;
So iſt er vber dj mass wol glert,
Ich gib Im der zue mein Beſſtes lehn.

kropf:

Sy, gibs dar, yel! Ich Sorg, du habſt vor vberſehn,
Dass Sy es anander verhaiſſn habn.

Ruebnfraß:

Hat[a]) ſis nit wol troffn, ſo hab Sy Ir den ſchaden.

kropf:

Nun lueg, das Sy nit In dj ſchnurrn lauff.

Ruebmfraß: [Bl. 35a.]

Nun ſeth hin, her richter, So Seys ain kauff,
Doch dj hoetzet Sol an bleiben Stenn,
Biß aufn karfreytag mugn Sy zu kirchn genn;
Es wern auch dj mertzn kelber da ſelb wolfayl.
Ich wunſch eurem ſun zu meinr tochter gluckh vnd hayl!
Das heyret guet Ich ach ietz meld:
20 marckh ſoll er habn truckhn geldt
an andrj varende hab,
mit dem mag er wol kemen ab.
Ach taglich hillf Soll Im von mier[b]) vnuerzign ſein.
ge, kropf, Bring dj diern da[c]) herein
Vnd gib ſy gleich[d]) da zu Samen,
vnd das wol gerat an gotz namenn!

Martin:

Amen, das der ſchueler nit ſaum.
Ich wartzn wol So kaum;
Drumb ge, kropf, vnd fuder dich!

der kropf get:

Sy, we, Ich will nit lang ſaumen mich.

---

a) Hat *aus Correctur.* b) von m. *an übertünchter Stelle.* c) da *an übertünchter Stelle.* d) gleich *unter der Zeile nachgetragen.*

kropf zu der trein: [Bl. 35b.]

Trein, ge dar! an guetn ſalgn abn.

Trein:

Danckh der got. Was thueſt guetz ſagn?
das ſelb thue kundt zu wiſſn mier.

kropf:

dein vater hat mich gſchickht nach dier;
Darumb ge dan reſchlach zu Im,
a krantzl kraut ach mit dir nim,
Denn er will dir ain Jungen man gebn.
Ich glab, er ſey fur dich nur ebn.

Trein:

Sy, das mich mein lieber engl gſegn,
Was geſtu Nur vmb ſchnatern?

kropf:

Nun ge, nun gee vnd eyll zum vatern!

Da get der pfarrer auch ein Sambtm kropf vnd der trein.

Pfarrer: [Bl. 36a.]

Mirabilia, mirabilia!
das heylig kreutz, Seitz den noch Bey anander da!

Richter:

wie ir ſagt, lieber herr pharrer, Ja.
Wier wellns gleich da pſchlieſſen,
drumb lat euch nit verdrieſſn,
Mit ſunderm Bitt Ich euch verman,
vnd gebt zunander dj zway perſan,
Dj habn griffen zu der ee.

got well, das In Bayden wol erge!
Drumb Seyt gmuet, lieber her mein.

Pfarrer:

warumb nit? zu ſolhem ſol man hilflich ſein.
Ich bin deſſinns noch recht wider kumenn her.

Richter[a]):

wlan, gebt end, lieber her pfarrer!

Pfarrer:

Veni, kum her, martine!
da gib ich dir ain weib zu der ee
Vnd dir, katrina, ein elichn man [Bl. 36b.]
vnnd Schlafft Bey ain ander wol vnd ſchon
Vnnd fuert ain frolich leben.
von zehn fartl mueſt es mir ains gebenn.
Darauff Sprecht Bayd Ja,
So gib Ich enckh zu ſamen da
In nomine paters.
nimpt ers, So hat ers.
Got geb, das euch Bayden wol geling![b])

Martin:

Nun ſe, Steckh an den mählring,
Du hertzliebſte hauffrau mein!

Trein:

mein marten, laſſ mich dir ach enpholhen ſein
Vnd ſchlois mich in das hertze dein!
Ich will mich frointlich gen dir halten.

---

a) Richter *an übertünchter Stelle.* b) *1249 und das folgende* Martin *an übertünchter Stelle.*

Martin:

wlan, ſo well wirs got laſſn walten!
wir wellen hie habn kain hoetzeit,
das macht, das Ich dein So hart erpait;
Doch will Ich[a]) mit dir thuen von erſt[b])
ain tantz.

Treyn: [Bl. 37a.]

Hera, Setz vor auf den Breutkrantz!

Richter:

Damit ſich die ee[c]) def pas thue gluckhen,
So will Ich mich auch zum tantzn ſchickhen
Mit meiner allten Hiltgartn.

Richterin:

Ich han lang da hintn mueſn warten.
mues Ich den ach vmher trotten?

kropf:

Ich hat ſorg, man wur mein Spotten.
Ich will ach mit ainer drann;
Nun mach auff, Spillmann
vnd laſß vns vmher Springen!

Im tanntz zuckhn di pauren vnd Jagn ander zu der thur auß.

Der pfarrer pſchleuſt: [Bl. 37b.]

Still, potz haut, wie habt Ir ain ghkrimpl!
Ich main, das euch dj hirrn Schinpl.
Was vngfuer woltz erſt da anfahn,
das Ir ſelb anander wolt ſchlahen

a) Ich *unter der Zeile nachgetragen.* b) erſt *an übertünchter Stelle.* c) ee *unter der Zeile nachgetragen.*

vnd wider anfienngt ain Neuenn ſtrauß?
furnemer herr . N., wir ſein euch kumenn zu hauß
vnd habn ain vnzucht hinn begangenn,
aber es iſt noch wol hin gangenn,
das kainer iſt beliben todt;[a])
darumb ſollen wir loben got.
Nach dem vnd wir habn ghabt ein weiß,
wir bitten euch all mit ſunderm fleis,
Ir wellt vns vnſere wort verzeihen.
darumb Soll euch got gnad verleyhen.
Die zech dj habn wir auch noch nit gmelt,
dj Setzt vns auf hin In ain veldt
Biß auf das negſt zuekunfftig Jar.[b])
got euch dj weyll mit freuden gſund ſpar!

Adj 24. Januarj Anno etc. 1535.

Perſon 8: [Bl. 39b.]

kropf
ruebnfraß
richter
richterin
pfarrer
freyhart
martin
Treindl.

a) *1277 f. am unteren Blattrande nachgetragen.* b) *1285 f. an übertünchter Stelle.*